

83 mal eine neue Perspektive



IG Metall bei Audi
Nummer 38 2017
Zeitung der IG Metall Betriebsräte



Uwe Hück, Porsche



Rolf Klotz, Audi

83 ehemalige Audi Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter konnten aufgrund einer Initiative von Rolf Klotz, Vorsitzender des Betriebsrats bei Audi Neckarsulm und Uwe Hück, Vorsitzender des Betriebsrats von Porsche, einen Arbeitsvertrag bei Porsche unterschreiben. Mehr dazu auf Seite 3 oben.

IG Metall will es wissen

Die IG Metall hat auch bei Audi die Beschäftigten befragt, wie sie Ihre Arbeitssituation sehen. Mehr dazu auf Seite 2

2017 – ein Jahr voller Herausforderungen

Betriebsratsvorsitzender Rolf Klotz und sein Stellvertreter Rainer Schirmer blicken auf die Herausforderungen, die in diesem Jahr auf Audi in Neckarsulm zukommen werden. Das Jahr 2017 sieht Rolf Klotz als entscheidendes Übergangsjahr, nachdem 2016 kein einfaches für Marke und Standort war. Mehr dazu auf Seite 3.

Mehr Geld durch die IG Metall

Siehe Seite 3

Umfrage in Teilen von A13 / Montage A6

Ergonomie

Die IG Metall Betriebsräte wollen in einer Umfrage in A13 / Montage A6 wissen, ob es aus Sicht der Mitarbeiter Themen gibt, bei denen Handlungsbedarf besteht, um eine ergonomische Arbeitsweise sicherzustellen. Über 700 Fragebögen haben IG Metall-Betriebsräte in A13 / Montage A6 für die Hänge- und Plattenbänder ausgeteilt. Mehr dazu auf Seite 2

Flexibles arbeiten

Mobiles, flexibles Arbeiten in taktgebundenen Tätigkeiten - geht das? Siehe Seite 2

Miteinander statt gegeneinander

Das Unternehmen hat in einer breiten Kampagne für eine neue Führungskultur geworben. Wertschätzung und Respekt soll als Zentrum gemeinsamen Verständnisses verankert werden. Was ist daraus geworden? Siehe Seite 4

Runter von den Bänken

Das Interesse an der Betriebsversammlung hat stark zugenommen. Der Logistikanbau in A13 reicht nicht mehr aus. Der Betriebsrat ist auf der Suche nach einer Alternative und auch nach besseren Sitzgelegenheiten. Mehr dazu auf Seite 4.

AUDI-AZUBIS SIND IM EINSATZ FÜR SOZIALE PROJEKTE

Mehr dazu auf Seite 4

Umbauten

Ein toller Job im Werk

Ein dickes Lob gibt es für die Planungsmannschaft, die in den Betriebsferien zahlreiche Umbauten durchgeführt hatte. „Die Planungsmannschaft hat einen wirklich tollen Job gemacht. Es war nicht einfach, alle Umbauten rechtzeitig bis Ende Winter-BU so über die Bühne zu bekommen, dass am Ende alle Anläufe sauber funktionieren. Wirklich eine tolle Leistung,“ betonte IG Metall Betriebsrat Stefan Holl. Mehr dazu auf Seite 4.

Über 700 Fragebögen in A13 / Montage A6 verteilt

Umfrage Ergonomie

Über 700 Fragebögen zur „Ergonomie am Arbeitsplatz“ haben IG Metall-Betriebsräte in A13 / Montage A6 an die Beschäftigten der Hänge- und Plattenbänder ausgegeben. Der Betriebsrat erwartet viel



Resonanz und eine hohe Teilnahme an der Umfrage. Ziel ist es festzustellen, ob es aus Sicht der Mitarbeiter Themen gibt, bei denen Handlungsbedarf besteht, um eine ergonomische Arbeitsweise sicherzustellen. Aus Gesprächen von Mitarbeitern wurde immer wieder deutlich, dass vor allem Frauen, besonders kleine oder ältere Kolleginnen und Kollegen z.T. erhebliche Probleme mit der Bewältigung einzelner Arbeitsgänge rein aus ergonomischer Sicht haben.

Um diesen Aussagen auf den Grund zu gehen und um herauszufinden, ob es hier größeren Handlungsbedarf gibt, startete der Be-

triebsrat eine Initiative. Ihren Anfang nimmt diese nun mit der Ergonomieumfrage in Teilbereichen der Montage A6.

Sobald die Ergebnisse der Befragung (welche in den Kalenderwochen 10 und 11 stattfand) vorliegen, werden die Ergebnisse im Bereich und später auch im Werk bekannt gegeben.

Der Betriebsrat und vor allem das Team rund um Sadi Altinisik bedankte sich für die Teilnahme an der Umfrage. „Nur so können wir wichtige Erkenntnisse in der Breite gewinnen und in die entsprechenden Gremien zur Verbesserung einbringen“, betonte Betriebsrat Sadi Altinisik.



Beschäftigtenbefragung

IGM will es wissen

Die IG Metall will die Arbeitswelt gestalten - sicher, gerecht und selbstbestimmt. Um das gut machen zu können und um die Wünsche der Beschäftigten aufzugreifen, fragte die IG Metall (IGM) die Beschäftigten Anfang 2017, wo der Schuh drückt.

Die Arbeitswelt gestalten - das ist nötig, denn Alltag heißt für viele: Flexible Arbeitszeit mit kurzfristigen Änderungen, ständig längerem Arbeiten, permanenter Erreichbarkeit. Der Zugriff des Arbeitgebers auf die Arbeits- und Lebenszeit wird immer umfassender.

Gute Beteiligung

Im Bereich der Geschäftsstelle Heilbronn-Neckarsulm konnte eine sehr ordentliche Beteiligung an der

Befragung 2017 erreicht werden. Sowohl in der Produktion, in den indirekten Bereichen sowie in den technischen und kaufmännischen Bereichen war die Resonanz sehr erfreulich.

Die zentrale Auswertung der Befragung wurde bereits gestartet. Für April oder Mai 2017 werden erste Ergebnisse erwartet. Auf Grundlage dieser Ergebnisse soll die Betriebs- und Tarifpolitik der IGM neu justiert werden - gerade auch im Hinblick auf die Tarifrunde 2018. Im Vorfeld der anstehenden Bundestagswahlen im September 2017 wird die IGM aus den Befragungsergebnissen auch Erwartungen der Beschäftigten an die Politik formulieren.

Für Pilotversuch Kolleginnen und Kollegen gesucht

Flexibles Arbeiten

Seit rund zweieinhalb Jahren verhandelt der Betriebsrat gemeinsam mit dem Unternehmen über moderne und flexible Arbeitszeitformen. Er konnte mit dem Thema „Mobiles Arbeiten“ und der Neuregelung der Zeiterfassung bereits zwei zukunftsweisende Betriebsvereinbarungen abschließen. Hier wurden den Mitarbeitern weitreichende Zugeständnisse an ihre persönliche Wahl des Arbeitsortes sowie die selbständige Erfassung der Arbeitszeit zugestanden und das Thema Vertrauen in den Vordergrund gerückt.

Zugegeben, dies betrifft die Kollegen in den Fertigungsbereichen oder der Lackiererei eher weniger - denn ein Motoreinbau oder die Lackierung einer Heckklappe werden weiterhin am Arbeitsplatz erbracht werden müssen und das in klassischen Schichtsystemen. Aber auch für die taktgebundenen und auf den Arbeitsort bei Audi begrenzten Tätigkeiten möchte der Betriebsrat Möglichkeiten für flexibles Arbeiten finden und die

klassischen Teilzeitvarianten (z. Bsp. tageweise Arbeit) ergänzen. Leider fehlen nach wie vor die Kolleginnen und Kollegen, die bereit sind, an einem Pilotversuch für besondere Arbeitszeitmodelle teilzunehmen (Bsp. Blockmodell - Mitarbeiter arbeitet z.B. immer von 8-13 Uhr - restliche

Zeit seiner / ihrer Schicht wird von flexibel einsetzbaren Kolleginnen oder Kollegen übernommen). Der Betriebsrat wird nochmals in den Bereichen individuelle Teilzeitwünsche abfragen um für diese besonderen Bedarfe eine passende Möglichkeit der Arbeitszeitform zu finden.

IG Metall spendet Präsent für Audi-Frauen

Internationale Frauentag

Am 8. März wurde bei Audi in Neckarsulm der internationale Frauentag gefeiert. Die IG Metall-Betriebsräte überreichten dazu Frauen im Werk Neckarsulm ein kleines Präsent als Geste der Anerkennung. Gespendet wurden die Geschenke von der IG Metall Geschäftsstelle Heilbronn-Neckarsulm.

Wie zur damaligen Zeit, steht auch heute noch die Gleichberechtigung von Frau und Mann im Mittelpunkt. Vieles hat sich zwar in

immer stehen Frauen am Ende ihrer Beschäftigungszeit schlechter da als das andere Geschlecht. Das geplante Entgelttransparenzgesetz, in dem Beschäftigte ein individueller Auskunftsanspruch zusteht, ist nur ein winziger Schritt zu Verbesserung.

„Es ist traurig und schade, dass vor allem in Deutschland Gesetze notwendig werden, um diese Ungleichheit zu beseitigen. Es zeigt aber auch umso deutlicher, dass eine Selbstverpflichtung der Un-



Auch im Betriebsrestaurant gab es ein kleines Präsent von der IG Metall

den über 100 Jahren seit der Einführung verbessert; zufrieden zurückerleihen darf sich dennoch niemand.

Noch immer sind Chancengleichheit und Einkommen nicht identisch. Noch immer kämpfen mehr Frauen als Männer für Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Noch

ternehmen nur wenig Fortschritt bringt. Frauen leisten heute in allen Lebensbereichen nun mal den gleichen Beitrag wie ihre männlichen Vertreter. Doch gleich ist immer noch nicht gleich, auch wenn dies im Grundgesetz verankert ist,“ betonte IG Metall-Betriebsrätin Angela Guldi.

200 Audianer beim World-Café

Viele Anregungen

Annähernd 200 Audi-Vertrauensleute, Beschäftigte und Betriebsräte haben sich am Samstag, den 10. Dezember zu ihrer letzten Vollversammlung in 2016 in der Saline in Offenau zum World Café getroffen. Themen in der Veranstaltung waren die Ausbildung, Arbeitszeitsysteme sowie Kommunikation.

Rolf Klotz, Vorsitzender des Betriebsrates und sein Stellvertreter waren als aktive Teilnehmer in den einzelnen Diskussionsrunden beteiligt. „Es besteht ein großer Bedarf der Beschäftigten gehört zu werden und mitreden zu dürfen“, so Rolf Klotz. Viele Anregungen aus den Gesprächen waren für ihn

Vertrauensleute auch das Thema Zeitsouveränität intensiv mit dem Betriebsrat. Bei Fragen rund um die neuen Arbeitszeitmodelle scheitert es zu oft bei der Betreuung der Kinder. Das macht es hauptsächlich Frauen, nicht leichter eine Vollzeitarbeit anzunehmen. Beim Thema Ausbildung gab es ebenfalls eine Fülle von Anregungen. Trainer hätten zu wenig Zeit für die Azubis, die Aus-



Stets rege Diskussionen im World-Café

sehr hilfreich, denn sie zeigen was die Audianer schon lange umtreibt. Die nun genannte Probleme, Anregungen und Ideen anzugehen ist daher auch ein Wunsch von Rainer Schirmer: „Wir wollen, dass den Kolleginnen und Kollegen künftig keine Steine in den Weg gelegt werden, wenn sie aus persönlichen Gründen Freischichten nehmen möchten“. So diskutieren dann zahlreiche

bildungswerkstatt sei zu klein oder auch die Ausbildungsinhalte müssten schneller und stärker an die Veränderungen angepasst werden, waren Aussagen die intensiv diskutiert und dokumentiert wurden. Jetzt wird die Vertrauenskörperleitung (VKL) die Daten zusammentragen, aufarbeiten und auf einer der nächsten Vollversammlungen und Vertrauensleute-Info-Veranstaltungen vorstellen.

Termine 2017

- 30.3.17 1. Betriebsversammlung
- 1.4.17 Vertrauensleuteversammlung, Sulmtalhalle, Erlenbach
- 6.4.17 Wahl des VW-Aufsichtsrats, Wolfsburg
- 18.5.17 Hauptversammlung der AUDI AG, Audi Forum Neckarsulm
- 20.6.17 Delegiertenversammlung
- 8.+9.7.17 AUDI Cup NSU 2017, Obereisesheim
- 13.7.17 2. Betriebsversammlung



Impressum:

V.i.S.d.P: Michael Unser, IG Metall Heilbronn-Neckarsulm.
Redaktion: IG Metall Betriebsräte AUDI AG Neckarsulm. Layout: Edgar Buck, Ludwigsburg. Druck: Henkel GmbH Druckerei, 70499 Stuttgart

83 mal eine neue Perspektive

83 ehemalige Audi Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter konnten aufgrund einer Initiative von Rolf Klotz, Vorsitzender des Betriebsrats bei Audi Neckarsulm und Uwe Hück, Vorsitzender des Betriebsrats von Porsche, einen Arbeitsvertrag bei Porsche unterschreiben. Insgesamt hatten sich bis zum Redaktionsschluss 260 Audi-Leiharbeiter beworben, von denen bereits viele schon zu einem Vorstellungsgespräch in Zuffenhausen waren.

Ende Dezember 2016 endete die Erfolgsgeschichte der Übernahme aus der Leiharbeit bei Audi in Neckarsulm. In Summe kamen so in den letzten Jahren mehr als 1.975 Leiharbeiternehmer zu einem festen Arbeitsplatz im Unter-

land. Fehlende Aufträge und in Folge sinkende Auslastung der Fertigung zwangen das Unternehmen sich stufenweise von der Leiharbeit fürs Erste zu verabschieden. Die ersten rund 130 Leiharbeiter mussten bereits zum Jahresende 2016 ihren Spind räumen. Jeweils zum Monatsende von Januar bis April 2017 werden die restlichen folgen.

Zeitgleich meldete sich die Konzernschwester Porsche in Zuffenhausen, sie hätten rund 150 Stellen in Produktion und Logistik zu besetzen. Darauf starteten die beiden Betriebsratsvorsitzenden Hück und Klotz mit Unterstützung

der beiden Personalabteilungen eine bisher einmalige Solidaritätsaktion.

„Unseren Leiharbeitnehmern“, wie Rolf Klotz es nannte, wurde in mehreren restlos ausgebuchten Informationsveranstaltungen die Möglichkeit aufgezeigt, sich bei Porsche um einen Platz in der Stammebelegschaft zu bewerben. „Wir IG Metall-Betriebsräte lassen die Betroffenen nicht im Regen stehen, sondern kümmern uns im Rahmen unserer Möglichkeiten um eine Anschlussbeschäftigung“, so Klotz zum Hintergrund dieser Aktion.

Eine weitere Chance hat sich in der Zwischenzeit in unmittelbarer Nähe zum Neckarsulmer Audi Werk aufgetan. Der direkter Nachbar, die KS HUAYU Alutech GmbH, sucht dringend rund 60 Fachkräfte, ebenfalls für Produktion und Logistik. Und auch hier



Produktions-Mitarbeiter bei Porsche. Zu ihnen werden in Zukunft auch ehemalige Leiharbeiternehmer von Audi Neckarsulm gehören.

war das IG Metall-Netzwerk, dieses Mal in der Ortsverwaltung Heilbronn-Neckarsulm, der Initialfaktor in Person der BR-Vorsitzen-

den Rolf Klotz und Sascha Heinemann. Aktuell werden mit Unterstützung der jeweiligen Personalabteilungen die Fäden geknüpft.

Michael Unser, IG Metall Heilbronn-Neckarsulm Mehr Geld durch die IG Metall

Der Start in den Frühling 2017 könnte für die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie nicht besser laufen: ab April steigen die Entgelte und Ausbildungsvergütungen um 2,0 Prozent. Damit tritt die zweite Stufe des Tarifabschlusses aus dem Jahr 2016 in Kraft. In der ersten Stufe wurden die Entgelte und Ausbildungsvergütungen am 1.7.2016 um 2,8 Prozent erhöht – zuvor gab es eine Einmalzahlung von 150 Euro.



wir den Kolleginnen und Kollegen zu verdanken, die damals gemeinsam und solidarisch mit Aktionen für ihre Forderungen eingetreten sind. Gemeinsam sind wir stark und können gute Tarifabschlüsse erreichen! Die neue Tarifierhöhung ist ein gutes Argument, um weitere Kolleginnen und Kollegen für die IG Metall zu gewinnen, damit wir auch künftig mit dem notwendigen Nachdruck für unsere Forderungen eintreten können! Auf Ende 2017 sind die Entgelttarifverträge kündbar.

Diese gute Tarifentwicklung haben

IG Metall-Betriebsräte setzen sich durch Trotz Krise AEB

Trotz der Krise durch den Diesel-Skandal konnte der IG Metall Betriebsrat bei Audi für die Beschäftigten durch einen Mannschaftsbonus einen Ausgleich zur geringer ausgefallenen AEB (Audi Erfolgsbeteiligung) durchsetzen.

Insgesamt 3.150 Euro erhält somit ein Beschäftigter in der Entgeltgruppe 7 als Beteiligung am Unternehmenserfolg. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus einem Mannschaftsbonus in Höhe von 1.300 Euro und einer AEB von 1.850 Euro.

Peter Mosch, Gesamtbetriebsratsvorsitzender von Audi brachte dies im GBR-bericht nochmals auf den Punkt. „Wir haben konsequent auf

dieser Forderung bestanden und sie letztendlich auch durchgesetzt.“ Für Rolf Klotz, Betriebsratsvorsitzender stand außer Frage: „Und wenn die Folgen des Diesel Skandals auch die Ernte verhaseln, dann darf dies nicht einseitig zu Lasten derer gehen, die tagtäglich engagiert und motiviert ihren Beitrag zum Erfolg des Unternehmens leisten.“ Noch bis Mitte des Jahres 2016 rechneten die Beschäftigten mit einem ordentlichen Ergebnis bei Audi und somit auch für ihre eigene AEB. Als es sich jedoch abzeichnete, dass Audi Rückstellungen bilden musste, stellte der Betriebsrat einen Mannschaftsbonus als Forderungen an das Unternehmen.

2017 – ein Jahr voller Herausforderungen

Entscheidendes Übergangsjahr

Das Jahr 2016 war kein einfaches für Marke und Standort. Die Dieseltematik sorgte für viel Unruhe und ist noch nicht überstanden. Ende vergangenen Jahres forderte dann das Unternehmen den Betriebsrat auf, Verhandlungen über die Fahrweise im C-Segment aufzunehmen. Gemeinsam konnten Mannschaft, Vertrauensleute und Betriebsrat damals verhindern, dass die Dauernachtschicht entfällt.

Zu Beginn des Jahres standen nun Verhandlungen im D-Segment an. Wieder sollte eine Schicht gestrichen werden. Auch diesmal setzten sich Mannschaft und Betriebsrat für den Erhalt der Wechselschicht ein. Am Ende stand dann eine Einschichtfahrweise, die trotz des Entfalls der Schichtzuschläge keine bzw. nur geringe Entgeltverluste nach sich zogen.

Das Jahr 2017 sieht Betriebsratsvorsitzender Rolf Klotz daher als entscheidendes Übergangsjahr: „Wir haben mit der geringeren Auslastung durch die aktuell schwierige Situation zu tun, müssen aber gleichzeitig, die Anläufe sauber hinbekommen. Wir wissen, dass dies nur mit einer extrem starken Mannschaft möglich ist und setzen daher alles daran, für die Kolleginnen und Kollegen das herausfordernde Jahr so wenig belastend wie möglich zu gestalten.“

Auch mit Hinblick auf die Gestaltung der Arbeitswelt von Morgen wird das Jahr 2017 ein spannendes. Unter dem Titel „Audi Arbeitswelt“ beschäftigen sich Betriebsrat und Unternehmen mit den Fragen, wie Beschäftigten der Wunsch nach mehr Flexibilität in der Gestaltung der eigenen Arbeitszeit erfüllt werden kann.

In 2016 wurde dazu erfolgreich die Betriebsvereinbarung Mobiles Arbeiten geschlossen. Damit verbunden waren auch die

freiwillige Rückkehr zur Zeiterfassung ab dem 1. Februar 2017 sowie die verpflichtende Zeiterfassung für alle neuen Kolleginnen und Kollegen.

In 2017 wird es deshalb nun darum gehen, auch den Beschäftigten der direkten Bereiche mehr Flexibilität einzuräumen. Rolf Klotz, nennt dazu beispielsweise flexible Schichtsysteme: „Wir müssen es schaffen, mehr Teilzeit in unseren direkten Bereichen zu ermöglichen. Das kann beispielsweise gehen, indem Beschäf-



Rolf Klotz (rechts) und Rainer Schirmer machen ein Ausblick auf das Jahr 2017

tigte nur halbe Schichten arbeiten.“ Ein erster Pilot dazu startet in Kürze in Ingolstadt.

Für Rainer Schirmer und seine Betriebsratskollegen gehört dazu auch die Hoheit über das eigene Zeitkonto als ein Schlüssel zu mehr Flexibilität ist: „Wir müssen daran arbeiten, dass der Kollege selbst über seine Überstunden frei verfügen kann – ohne Nennung von Gründen. Flexibilität darf nicht nur vom Unternehmen gefordert werden, wenn es darum geht, Auslastungsschwankungen auszugleichen. Sie muss auch dann möglich sein, wenn der Kollege sie für sich selbst beansprucht.“

Das Jahr 2017 wird also in vielerlei Hinsicht ein herausforderndes Jahr.

Das Jahr 2017 wird also in vielerlei Hinsicht ein herausforderndes Jahr.



Im Rahmen der sozialen Projekte sind die Azubis auch auf Kinderspielflächen aktiv. (Foto von einem früheren Arbeitseinsatz)

Auszubildende und soziale Projekte

Freude bereiten

„Gemeinsam Freude bereiten“ lautet das Motto der Azubis von Audi zu den diesjährigen Projektwochen.

Individuell werden von den einzelnen Gruppen die Projekte organisiert und die Arbeitseinsätze festgelegt.

In den kommenden Wochen erledigen sie als fleißige Helfer nicht nur Maler- und diverse Handwerksarbeiten, sondern verbringen ebenso ihre Zeit mit Kindern oder Senioren. Wie jedes Jahr suchen sich die Auszubildenden aus dem zweiten Ausbil-

dungsjahr ein Projekt aus, bei dem sie in verschiedenen sozialen Einrichtungen tatkräftig mithelfen können.

Die Idee dahinter ist ein Gespür für die Probleme, Nöte oder auch Zufriedenheit von sozial schwächere Menschen zu entwickeln. Viele Azubis haben im Alltag nicht die Gelegenheit sich sozial zu engagieren. Damit kann dieses Projekt den Blickwinkel wie auch die eigene Erfahrung neu setzen um sich damit auch persönlich weiterzuentwickeln.

Ferienbetreuung

Zuschüsse

Der Betriebsrat hat mit der aktuellen Satzungsänderung der Krankenhaustagegeld-Sammlung einen Zuschuss für die Ferienbetreuung der Mitarbeiterkinder beschlossen.

Somit können ab sofort je Kind und Ferienbetreuungstag 10€ Zuschuss für KHT-Mitglieder auf Antrag beim Betriebsrat gewährt werden.

Dabei ist die Mitgliedschaft in der KHT-Kasse Voraussetzung und die Buchung der Ferienbetreuung über die Audi Spielraumangebote.

Damit macht der Betriebsrat das Angebot von Audi Spielraum noch interessanter und für alle leichter zugänglich, denn mit der Maßnahme wird der Eigenanteil der Eltern um rund 50% gesenkt. Die Audi Spielraumangebote in den Ferien sollen berufstätigen Eltern mehr Flexibilität und Selbststeuerung bzgl. ihrer Urlaubstage ermöglichen.

Fehler auf den Tisch. Mit Fehlern umgehen und gemeinsam die Zukunft gestalten

Miteinander statt gegeneinander

Mit viel Schwung und Anstrengung hat das Unternehmen ein Führungsleitbild und eine neue Unternehmenskultur ausgerufen. Mit Broschüren, Workshops, Vorträgen und vielem mehr, wurden die Beschäftigten animiert sich einzubringen. Es wurde auf eine glaubhafte und verantwortungsvolle Vorbildfunktion gesetzt. Wertschätzung und Respekt als Zentrum eines gemeinsamen Verständnisses verankert. Mit Fehlern

soll in Zukunft offen umgegangen werden. Mitarbeiter sollen gefördert und Audi verpflichtet sich, bei Führungsaufgaben Maßstäbe zu setzen. Doch langsam scheint es ruhiger zu werden und die Beschäftigten beginnen Fragen zu stellen. „Was können wir von all dem noch glauben, wenn wir auf das Blicken was um uns herum passiert?“ „Wie weit hat sich die oberste Führungsebene schon von uns, den Beschäftigten, entfernt?“ Bisher scheint diese neue Kultur bei Audi noch nicht wirklich eingezogen zu sein. Gerade jetzt, da Zweifel überall gestreut und sichtbar werden, setzen Führungskräfte auf Wertschätzung, Entscheidungsfreiräume und Eigenverantwortung als Instrumente zur Mitarbeitermotivation. Zudem glauben sie, dass Geld oder andere materielle Anreize angeblich schon heute keine so große Rolle mehr für die

Beschäftigten spielen würden als die Kulturfrage im Unternehmen. Das geht zumindest aus einer Umfrage im Auftrag des Bundesministeriums und der "Initiative Neue Qualität der Arbeit" hervor. Doch paradoxerweise trifft dies für das eigene Klientel weniger zu. Hier steht Geld weiter an vorderster Stelle, wenn es um die persönliche Bezahlung geht. Und dabei geht es

nicht mehr nur um Peanuts. Es geht um Millionen. Wie kann ein solches Verhalten Vorbild für eine neue Kultur sein? Wo zudem Herausforderungen wie Industrie 4.0 eine weitere Zeitenwende einläuten. Jetzt müsste doch der Zeitpunkt gekommen sein, alles zu tun, um nach erfolgversprechenden Lösungen zu suchen und diese schnellstens umzusetzen. Aber auch danach scheint es bisweilen nicht auszusehen. Verharmlosen, vertuschen, verschweigen oder sich auch gegenseitig anschuldigen scheint immer noch die beste Strategie zur eigenen Verteidigung zu sein. Über 16.000 Arbeitsplätze gilt es allein im Werk Neckarsulm zu sichern. Jetzt wird es Zeit zu handeln, genau nach dem Motto im Audi Führungsleitbild: „Fehler auf den Tisch. Mit Fehlern umgehen und gemeinsam die Zukunft gestalten“



Suche: Neue Versammlungsfläche mit komfortabler Sitzgelegenheit

Runter von den Bänken

Statt nach drei Zimmern, Küche und Bad für eine dreiköpfige Familie, ist eine Arbeitsgruppe aus vielen Fachbereichen des Werks aktuell auf der Suche nach einem neuen Zuhause für rund 3.000 Kolleginnen und Kollegen. Denn spätestens das Jahr 2016 hat gezeigt, der Logistikanbau A13 als traditioneller Ort der Betriebsversammlungen ist zu klein geworden – eine neue Versammlungsfläche muss her.

Die Vorgaben sind somit klar: Groß muss die neue Fläche sein, um mehr interessierten Kolleginnen und Kollegen Platz bieten können. Zentral und barrierefrei muss sie sein, sodass der Zugang möglichst reibungslos erfolgen kann. Sicher muss die Fläche sein, sodass im Notfall alle Kolleginnen und Kollegen unversehrt die Halle verlassen können. Und letztendlich ist auch

klar: Die Zeiten krummer Rücken durch das Sitzen auf den Bierbänken soll vorüber sein.

Betriebsratsvorsitzender Rolf Klotz stellte im Dezember fest: Bierbänke gehören ins Festzelt. Demonstrativ nahmen damals die Betriebsräte auf Bänken Platz, boten ihre Stühle Kolleginnen und Kollegen an und drückten somit den Unwillen vieler Beschäftigter aus. Die Aktion zeigte Wirkung: Noch während der laufenden Versammlung sagte Vorstandsvorsitzender Rupert Stadler zu, Gelder für geeignete Sitzmöglichkeiten bereitzustellen.

Seit diesem Tag laufen die Planungen auf Hochtouren. Schnell war klar: Im Logistikanbau A13 würde es aufgrund der begrenzten Platzverhältnisse auf Stühlen nicht dauerhaft weiter gehen. Wolfgang Lindenmaier, betriebsratsseitig ver-

antwortlich für die Versammlungen, zeigt sich nach den bisherigen Treffen zuversichtlich: „Wir sind auf einem guten Weg und werden, wenn



alles gut läuft, bis spätestens zum Jahresende eine neue Heimat für die Betriebsversammlung gefunden haben. Ohne den starken Einsatz aller Beteiligten, insbesondere der Werkleitung, wäre das nicht möglich gewesen. Dafür bedanke ich mich bereits heute schon in Namen des Betriebsrats bei allen Beteiligten.“

Wo die Versammlungen künftig stattfinden werden, wollte Lindenmaier aber noch nicht verraten. Für die kommende Betriebsversammlung am 30. März bleibt somit zunächst fast alles beim Alten – erstmals wird dann jedoch der mittlere Sitzabschnitt im Logistikanbau A13 bestuhlt sein. Eine Bestuhlung der gesamten Fläche war dagegen mangels genügend freier Fläche ausgeschlossen. Mehr zum neuen Versammlungsort in der nächsten Ausgabe.

IG Metall-Betriebsrat Stefan Holl lobt die Planungsmannschaft für die Umbauten

Ein toller Job in den Betriebsferien



Die Umbauten in der A13 Montage führten zu einer deutlich reduzierten Belastung.

Jedes Jahr über den Jahreswechsel stehen die Produktionsanlagen im Werk still. Wenn die meisten der 16.000 Mitarbeiter sich in den Weihnachtsurlaub verabschieden sind zahlreiche Planer mit Umbauarbeiten für die anstehenden Fahrzeugprojekte aktiv. Diese Zeit ist für die Planer eine hoch intensiv beanspruchte Zeit, da die Umbauten zum Produktionsbeginn wieder uneingeschränkt einsatzbereit sein müssen.

Die Umbauschwerpunkte lagen in diesem Jahr in den Bereichen Karosseriebau, La-

ckiererei und Montagen. Betriebsrat Stefan Holl zuständig für die Planung lobte ausdrücklich den Einsatz der Kolleginnen und Kollegen: „Am Beispiel der Ausbebevorrichtung in der A13 Montage profitiert nicht nur die neue Fahrzeuggeneration der C-Reihe von dem Umbau. Hier wurden für den derzeit laufenden C7 die Arbeitsplätze ergonomisch optimiert, was zu einer deutlichen Reduzierung der Belastung führt. Die Planungsmannschaft hat da einen richtig guten Job gemacht“